

Robert Langhanke (Flensburg)

Spraakplanen mit dat Wöörbook. Gedanken över den SASS

Leve Lüüd, keen hett vundaag al in dat SASS-Wöörbook rinkeken? Wiest mal de Hannen, wenn dat so weer, dat woor mi mal bannig intresseren! Kiek mal an, so vele Lüüd hebbt dat vundaag al bruukt. Aver dor wunnert wi uns nich över. Wöörböcker sünd de Slötel to en Spraak.¹

De SASS is oranj, as Book un in dat Nett, un dor steiht allens binnen, wat wi över noord-nedderdüütsche Spraak, so as se mehrstendeels in Holsteen snackt warrt, to weten kregen wüllt. Dat füng as Regelwark för en Schrievwies an,² den Johannes Sass 1957 en druckte List mit fiefdusend Wöör an de Siet stellt hett – as Grundlaag för dat Plattdüütschschrieven över en traditschonelle Levenswelt.³ Hans Gondesen hett dorvun 1992 en Hoochdüütsch-Plattdüütsch-Wöörbook maakt un dormit en Weg to dat Lehren vun Plattdüütsch wiest.⁴ Un denn kemen Heinrich Kahl un Heinrich Thies un hebbt 2002 den niegen SASS mit domals bummelig 9000 Wöör un de Idee vun den lexikaalschen Spraak-Utbo op den Weg bröcht.⁵ Dat ist nich bi dat Wöörbook bleven. Heinrich Thies sien *Plattdeutsche Grammatik* keem darto,⁶ un ok en Rechtschrievprogramm för den Reekner is nu meist fardig.⁷ 2022 is de Online-SASS as *Netzwörterbuch* an den Start gahn,⁸ de *Plattdeutsche Grammatik* ist al siet

¹ De „Gedanken över den SASS“ worrn an den 31. Mai 2024 as Bidrag op de Dagfohrt un Warksteed „Op’n Weg hen na en Spraakplan Nedderdüütsch – Optaktveranstalten in Hamborg“, utrichtet vun dat Nedderdüütschsekretariat un den Bunnsraat för Nedderdüütsch in den Lichtwarksaal vun de Carl-Toepfer-Stiften, vörstellt. Se sünd toeerst in den Quickborn 114 (2024), Heft 3, afdruckt worrn un sünd ok op de Internetsiet vun dat Nedderdüütschsekretariat instellt worrn (<https://www.niederdeutschsekretariat.de/>). In den September 2024 hebbt se Platz in de Bläder vun der Fehrs-Gill funnen, denn de SASS-Wöörböcker un de Fehrs-Gill höört tosamen, so as een dat ok in de Gedanken nalesen kann.

² Vgl. Johannes Sass: *Plattdeutsches Wörterverzeichnis mit den Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung*. Hamburg 1935. Vgl. darto Birgit Kellner: *Zwischen Anlehnung und Abgrenzung. Orthographische Vereinheitlichung als Problem im Niederdeutschen*. Heidelberg 2002, S. 79–82; Gerhard Hinsch: *Schreibung des Niederdeutschen*. In: Gerhard Cordes und Dieter Möhn: *Handbuch zur niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft*. Berlin 1983, S. 182–205, hier S. 201–203; Gerhard Hinsch: *Probleme und Geschichte der neuniederdeutschen Schreibweisen im Nordniedersächsischen*. Diss. masch. Hamburg 1956, S. 271–284.

³ Vgl. Johannes Saß: *Kleines plattdeutsches Wörterbuch. Nebst Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung*. Hamburg 1957. 16. Aufl. Neumünster 1989.

⁴ Vgl. Hans Werner Gondesen: *Kleines hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch*. Neumünster 1992.

⁵ Vgl. Heinrich Kahl und Heinrich Thies: *Der neue SASS. Plattdeutsches Wörterbuch. Plattdeutsch – Hochdeutsch. Hochdeutsch – Plattdeutsch*. Neumünster 2002. 9. Aufl. Trappenkamp 2023.

⁶ Vgl. Heinrich Thies: *SASS. Plattdeutsche Grammatik. Formen und Funktionen*. Neumünster 2010. 4. Aufl. Trappenkamp 2023.

⁷ Vgl. SASS. *Plattdeutsche Lehrmaterialien*. <https://sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

⁸ Vgl. SASS. *Plattdeutsches Netzwörterbuch*. <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

2014 online.⁹ Jeedeen kann de Spraak nu överall opropen, dat Material is nich exklusiv un ahn Extrageld för vele Minschen to kriegen. Un allens dat is Deel vun Hein Thies sien Levenswark, wat he bet toletzt nich rohen laten kunn – dat geev noog to doon. Hein sien Opdrag liggt nu bi de Arbeitsgrupp, de den SASS wiederdenken un wiederföhren deit.¹⁰ Wo kann dat angahn, un wo föhrt dat hen? En grote Rull för dat Rutbringen vun dat Wöörbook speelt de Vereen Fehrs-Gill. Al 1957 is dat Wöörbook vun Johannes Saß in den Verlag vun de Fehrs-Gill rutkamen. Siet 2002 is de Gill Rutgeversche vun den niegen SASS, bet 2016 in de *Edition Fehrs-Gilde* bi den Wachholtz Verlag un siet 2023 in den marless Verlag. Se hett de indragen Markenrechten an den Naam SASS, de för de Böker un dat Nett-Material siet 2002 bruukt warrt, un warvt finanzjelle Stütt för dat Projekt in. Dat Land Sleswig-Holsteen hett dat Rutbringen vun de SASS-Materialien al siet vele Johren föddert un mit Projektmiddeln Stütt geven. Wat sünd op düsse Grundlaag de Opgaven vun den SASS in uns Tiet, welke Rull speelt dat Wöörbook för dat Spraakplanen?

Lüüd, de Plattdüütsch as eerste, villicht ok as twete Spraak tohuus oder in de Naverschop lehrt hebbt un vun Kinnertiet an Plattdüütsch as Spraak vun ehren Alldag snacken doot, bruukt keen Wöörbook. Wenn se för dat, wat se wiesen oder utdrücken wüllt, keen plattdüütsche Woort kennt, warrt dat eenfach vun den hoochdüütschen Woortschatt, den se alternativ ok praat hebbt, rövertrocken – un dat wohrschienlich sogar so, dat se dat sülvst nich opfallt. Dat Woort warrt bi Plattdüütsch integreert un ok so utsnackt, dat sik dat plattdüütsch anhören deit – un denn is dat Deel vun dat Plattdüütsche, ofschoonst een dat Woort in dat Wöörbook nich finnen kann.

Dat gifft aver anner Lüüd, dor löppt ahn dat Wöörbook bi Plattdüütsch gor nix. Tominnst an den Anfang, wenn dat losgeiht mit dat Plattdüütschsnacken. För Minschen, de Plattdüütsch as Schoolkinner oder as utwussen Fruens- un Mannslüüd lehren doot, gifft dat Wöörbook de beste Stütt, wiel dat se allens, wat se op plattdüütsch weten wüllt, naslagen köönt. Dat Wöörbook is de beste Fründ un Hölper un vermiddelt dat Gefühl, dat een mi de Spraak goot torecht kamen kunn. Dorüm is de hoochdüütsch-plattdüütsche Andeel vun dat Wöörbook heel wichtig un warrt ok veel bruukt.

Wenn in dat noordnedderdüütsche Rebeet över plattdüütsch Wöörböker snackt warrt, denn hebbt de Lüüd mehrstendeels den SASS in den Sinn. Dat Wöörbook „Der neue SASS“ hett

⁹ Vgl. SASS. Plattdeutsche Lehrmaterialien. <https://sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

¹⁰ Vun de Arbeitsgrupp warrt an anner Steed to berichten sien. Se warrt in den Juli 2024 an de Universität Flensburg grünnt warrn. De Rechten an den aktuellen SASS-Produkten liggt na den Dood vun Heinrich Thies bi Manon Hansen un Robert Langhanke. De Mark SASS is indragen för de Fehrs-Gill.

sik siet 2002 as faste Instanz för plattdüütsche Spraakarbeit an de eerste Steed sett un dor holen. Keen Plattdüütsch lehren deit, bruukt dat Geföhl vun Sekerheit un Stütt, dat blangen dat Fragen bi anner Plattsnackers blot dat Wöörbook geven kann, denn dat kann de Lüüd bi dat Lehren vun de Spraak vele Opgaven afnehmen. Un so kunn een ok de Idee vun Heinrich Kahl un Heinrich Thies tosamenfaten: Jeedeem kann Plattdüütsch schrieven un gau ok snacken, wenn dat Wöörbook bruukt warrt.

Welke Opgaven hett dat Wöörbook? Lüüd, de plattdüütsch lesen wüllt, köönt dor Wöör naslagen. Aver dat Wöörbook kann nich jümmers so blieven, as dat is oder as dat över en halve Johrhunnert henweg bi Johannes Saß ween is. Un wo schall dat nu henföhren? För dat druckte Wöörbook mutt een streng utwählen un överdenken, wo dat lang geiht mit plattdüütsch Wöör for den Alldag un anner Gelegenheiten, för de Plattdüütsch bruukt warrt. Online in dat SASS-Nettwöörbook speelt dat Utwählen keen grote Rull.

In den verleden twintig Jahr is de Opgaav vun Spraakutbo dortokamen. Plattdüütsch mutt aktuell blieven för allens dat, wat een utdrücken will. Un dor giff dat grote Ünnerscheden. Op de een Siet is kloor, dat dat Wöörbook blot en Vörslag för niege plattdüütsche Wöör bringen kann, mit de Saken, Hanneln, Beschrieven un Tostänn ut de Welt in uns Tiet opgrepen un dorstellt warrt. Keeneen is dwungen, dat optogriepen, wat in den SASS dorför anbaden warrt – as Konkurrenz kann jümmers ok dat hoochdüütsche oder dat ingelsche Woort inbröcht warrn – un keeneen hett ok bi dat Snacken Tiet, in dat Wöörbook to kieken? Dor geiht dat mehr üm schreven Spraak, wenn dat Wöörbook blangenbi op den Disch oder op den Reekner liggt.

Op de anner Siet sünd all de Lüüd, de Plattdüütsch lehren doot, heel dankbor för allens dat, wat dat Wöörbook vorgeven deit. För se is dat en Instanz, de fraagt warrn kann, wenn dat dorüm geht, dat passliche plattdüütsche Woort to finnen, egal, wat dat nu en ole plattdüütsche Woort is, dat so al lang bruukt warrt, oder wat dat en Woort is, dat vun en Wöörbookredakschoon billt worrn oder rutsöcht worrn is, üm niege Tosamenhangen to beschrieven un to faten to kriegen. Dat Wöörbook seggt eerstmal nix dorto, wat dat nu en ole oder en niege Woort is, un de Lüüd, de de Spraak eerst lehren doot, köönt dat ok nich weten un maakt sik dor villicht ok gor keen Gedanken över – se nehmt dat Woort gern an, wat se finnen köönt un in ehren Text inbuen köönt. Dorüm weer das männichmal beter, wenn dat Wöörbook de enkelden Achtergrünnen vun de verscheden Wöör in de männichmal lange plattdüütsche Wöörlist beter verklören kunn. En Opgaav för de Tokumst.

Wat schall dat för en Text sien, de op Plattdüütsch schreven warrt? Wi hebbt al seggt, dat een bi dat Snacken nich jeeden Woort in dat Wöörbook nakieken kann, ok nich, wenn dat online op dat Plietschfoon – oder Smartfoon – oder Handy – wat wüllt wi denn gern lesen un hören, schrieven un snacken – opropen warrn kann. Bi dat Bruken vun dat Wöörbook geiht dat üm de Spraakarbeit, wenn ik en Text schrieven oder översetten will oder wenn ik mi mit Spraaköven bi dat Lehren utenannersetten do. Wenn veel Spraakarbeit maakt warrt un veel leest un schreven warrt, denn hölpt dat ok bi dat egen Snacken un kann indirekt torüch koppeln op dat, wat wi dorbi weten mööt. Aver anners hölpt bi dat Snacken blot de Uttusch mit anner Lüüd, de plattdüütsch snacken doot. Un denn hangt dat ok dorvun af, welke Wöör vun de anner Lüüd bruukt warrt un denn vun uns un wedder anner Lüüd annehmen un ok wedder bruukt warrt. Dat Wöörbook maakt en Anbott op dat Papeer, dat ännert sik nich, aver dat Anbott kann männichmal mit Leven füllt warrn, wenn dat utwählt warrt – villicht toerst in den een oder annern Text, to’n Bispeel in niege Lehrmaterialien för den Plattdüütschünerricht för lütte un grote Lüüd, un denn as Reakschoon un Antwoort ok bi dat Snacken. En Garantie dorför, dat niege plattdüütsche Wöör för uns egen Levenswelt bruukt warrt, hebbt wi oder hett dat Wöörbook aver nich.

Wo kaamt de niegen Wöör aver her, keen hett sik dat utdacht? Bi en grote Spraak so as Hoochdüütsch köönt grote Blädersammeln (dat meent ‚Zeitungskorpora‘) ut uns Tiet ünnersöcht warrn, wenn wi weten wüllt, welke Wöör un welke Konstrukschonen gern bruukt warrt vun Lüüd, de in uns Tiet vele Texten schrievt. De Opschoon fallt bi Plattdüütsch weg. Dor hebbt wi blot niege Texten ut de schöne Literatur, de een dörchsehn kann na niege Ideen för plattdüütsche Wöör, un wi hebbt dat plattdüütsche Narichtenanbott bi den NDR, dat al siet vele Jahrteihnten Quell för niege plattdüütsche Wöör is, wiel dat sik de Redakschoonsgrupp jeeden Dag Gedanken doröver maken mutt, wo dat een oder anner, wat nie is in de Welt, op Plattdüütsch utdrückt warrn kann. Un denn mutt dat so wat as en Redakschoonsgrupp för dat Wöörbook geven, de överleggt, utwählt, kreativ is – dat kunn en enkelte Person sien, aver beter is dat, wenn en lütte Grupp tosamenkümmt un nasinnt, un noch beter is dat, wenn de Gupp Vörslääg ut de Grupp vun de Plattsackers kriegen deit.¹¹ Welche Wöör bruukt wi in dat Wöörbook? Dat schall Themen afdecken, de den Alldag in uns Tiet verkloort, aver ok öllere Tieden nich vergeten doot.

¹¹ De Redakschoonsgrupp för den SASS warrt sik in den Juli 2024 grünen un denn ok Vörslääg maken, wo een Ideen för niege Wöör för dat Wöörbook mitdelen kann. Dor warrt an anner Steed vun schrieven un snackt warrn!

Mutt dat Woort denn jümmers so plattdüütsch formt sien, as dat jichtenswo geiht, oder dörv ok einfach dat hoochdüütsche Lexem afbillt warrn? För dat Verb hoochdüütsch „segeln“ köönt wi plattdüütsch „seilen“ un „segeln“ in den Nett-SASS finnen, so steiht dat ok in dat „Sleswig-Holsteensche Wöörbook“, un ok in dat Middelnedderdüütsche hebbt wi al „sege-len“ un ok „seilen“.¹² „Seil“ un „seilen“ kümmt ut de Schipperspraak un kunn den Vördeel hebben, dat sik dat mehr vun dat Hoochdüütsche afgrenzen deit.

Weer dat villicht en Kategorie – schall dat plattdüütsche Woort, dat wi ut dat Wöörbook rutsöökt, tominnst en beten anners sien as dat parallele hoochdüütsche Woort, un schall dat Wöörbook dorop achten, dat sik jümmers ok plattdüütsche Wöör in sien Listen finnen doot, de wiet weg sünd vun dat Hoochdüütsche? Dat geiht nich jümmers, dat gifft vele Wöör, wo Hoochdüütsch un Plattdüütsch keen Ünnerscheid kennen doot; un för de Plattsackers bu-ten in't Land ahn dat Wöörbook in de Hand speelt so en Regel ok keen grote Rull. Se bruukt dat, wat se infallen deit un wat in den Momang för dat Snacken goot passen deit.

För de Plattschölers un de Plattschriever mit dat Wöörbook in de Hand süht dat anners ut. Se köönt lang doröver nadenken, welke Woort se bruken wüllt un wat na ehr Menen aller-best op Plattdüütsch passen wöör. Dorför mutt ok dat Wöörbook Stütt geven, aber dat is gor nich einfach. In de druckte Utgaav vun den niegen SASS mit bummelig 12.000 Lemmata, dat is jümmers mehr worrn siet de erste Oplaag 2002, mutt utwählt warrn – dor gifft dat nich jümmers Alternativen, un dormit is de Weg wiest. In den Online-SASS mit över 180.000 Lemmata süht dat anners ut – dor is veel Material rinkamen, un dorüm is dat ok nich bi jeeden Woort einfach un kloor, wat een sik dor nu rutsöken schall. Wenn du dat Verb hoochdüütsch „sitzen“ ingeven deist, kümmt dor för Plattdüütsch en grote List, un as dat eerste Woort in de List warrt „brummen“ för dat Sitten in en Gefängnis – oder Kaschott – oder Knast – oder achter de Trallen¹³ – angeven,¹⁴ aver dat Woort warrt wohrschienlich gor nich bruukt, eigentlich wullen de Lüüd wohrschienlich „sitten“ in sien universale Bedü-den finnen. So is dat ok bi hoochdüütsch „werden“ – as eerste Indrag vun de List in de Nett-SASS warrt „mit etwas fertig werden“ / „wat fardig kriegen“ anbaden, doch de Lüüd bruukt einfach die Informatschoon, dat „werden“ op plattdüütsch „warrn“ is. Dat bringt eerst de

¹² Vgl. <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024); Otto Mensing: Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch. Band 4. Neumünster 1933, Sp. 454–455 un Sp. 465; August Lübben un Christoph Walther: Mittelniederdeutsches Handwörterbuch. Norden und Leipzig 1888, S. 341 un S. 342, dor warrt mnd. *seilen* as kontraherde (tosamentrocken) Form vun mnd. *segeln* opnahmen. Mensing markeert *seilen* as Schipperspraak.

¹³ Ok för ‚Gefängnis‘ kann een verscheden – un dorbi verscheden konnoterde, aver hier nich markert – Opschonen in den Nett-SASS finnen, vgl. <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

¹⁴ <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

14. Indraag in de List.¹⁵ Dat Prioriseren vun de Wöör in de List is en heel vigeliensche Opgaav för den Nett-SASS, dor warrt wiederhen an arbeidt. Jümmers denn, wenn nich blot een Woort, man mehr Wöör as Opschoon in dat Book oder in dat Nett in de List binnen staht, warrt ok de Opgaav sworer, sik dat ruttosöken, wat passen deit – dat kann ok mal en beten verkeert lopen. Aver bi hoochdüütsch „sollen“ steiht to’n Bispeel blot plattdüütsch „schölen“ in de List vun den Nett-SASS,¹⁶ dor giff dat keen Verdoon. So verscheden fallt dat af un an ut, ok, wenn een sik dat anners vörstellen kann.

Liekers un ofschoonst dat Rutsöken vun de passlichen Wöör ok en Opgaav is – ahn Wöörbook geiht dat gor nich, un för Plattdüütsch in uns Tiet mööt ok niege Vörslääg för Wöör in dat Wöörbook opnahmen warrn. Lüüd mööt sik doröver Gedanken maken, welke Wöör dat sien kunnen, un se mööt en Leididee hebben, wat de Wöör vun se ehr Luden her anpasst warrn schöllt oder wat de Wöör ümschrievn warrn schöllt, welke Sinn dorbi utdrückt warrn schall, oder wat ok eenfach hoochdüütsche oder ingelsche Wöör mit rinkamen dörvt in den Bestand vun dat plattdüütsche Wöörbook, wenn kloor is, dat de Wöör bi dat Hoochdüütschnacken un ok bi dat Plattdüütschnacken bruukt warrt.

Wo puristisch-plattdüütsch dat Wöörbook sien schall, mutt en Redakschoonsgrupp kloor-kriegen.¹⁷ Henwiesen vun Lüüd, de veel Plattdüütsch schrievn doot un dorbi ok mit Plattdüütsch as Literaturspraak arbeiden doot, sünd dorför en grote Hölp un Stütt.

Un anners mööt wi sehn, wat in’t Land un in Texten un an Scholen annahmen warrt vun de niegen un olen Wöör, de een in dat Wöörbook finnen kann. Ok ole Wöör warrt nich jümmers aktiv bruukt – dat hangt männichmal ok vun se ehr Regionalität af.

Keeneen seggt vundaag to’n Bispeel „Tobroot“ för den Opsnitt/Belag op dat Botterbroot? Liekers kann een dat aver so in den SASS finnen¹⁸ – un ok in dat „Schleswig-Holsteinische Wörterbuch“.¹⁹ Un wenn dat funnen warrt, warrt dat ok för Texten bruukt, denn is dat gliiek, wat dat veel bruukt warrt in’t Land oder nich – denn doröver giff dat Wöörbook bet nu keen Bescheid.

De olen plattdüütschen Wöör, de wi villicht bi Klaus Groth un in dat „Schleswig-Holsteinische Wörterbuch“, den ‚Mensing‘, noch finnen köönt – üm blot Sleswig-Holsteen as

¹⁵ <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

¹⁶ <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

¹⁷ In den Juli 2024 warrt sik de Grupp grünnen un tosamenstellen, denn geiht dat los.

¹⁸ Vgl. <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024). Dorbi schall een de erste Sülv betonen – Tobroot as dat, wat een to dat Broot eten kann.

¹⁹ Vgl. Otto Mensing: Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch. Band 5. Neumünster 1935, Sp. 82. Dor warrt dat „Tobroot“ schreven, dat *d* warrt in den Utlut vun dat Woort nich as *t* schreven.

Bispeel to nömen – staht op de een Siet, un uns moderne Welt, de in teihn Johr wedder en lütt beten anners sien warrt as vundaag, un de in dat Johr 2050 Themen un Wöör op den Zeddel hebben warrt, de wi vundaag noch nich kennt, steiht op de anner Siet.

Jeedeem kunn sik mal en Spezialwoort ut sien Alldag rutsöken un överleggen, wat dat op Plattdüütsch sien kunn – oder in dat SASS-Wöörbook nakieken. Wat schall „Solartechnik“ op Plattdüütsch sien? Op de een Siet kann een dat wunnerbor plattdüütsch utsnacken – „Solartechnik“ – un dat föhrt denn so ok de Online-SASS an.²⁰ He seggt aver ok „Sünnenwarmnistechik“ oder „Sünnenwarmstechik“ – un anners as in dat Wöörbook kunn een ok seggen ‚swatte Kassen, mi den ut Sünnchien Stroom maakt warrt‘. Du kannst dat op vele Oorden un Wiesen ümschrievn. De druckte SASS kennt blot „Sünnenlichtsammler“ för „Solarkollektor“ un „Sünnenlichtzell“ för „Solarzelle“; „Solartechnik“ warrt dor nich extra opföhrt.²¹

Wi markt, wo hier mit Wöör boot un speelt warrt, de mal mehr, mal weniger plattdüütsch sünd, un de as Alternatiev to dat hoochdüütsche Fackwoort mit sien egen Andelen ut anner Sprachen denen schall. Bruukt wi för dat Spiel mit de Wöör dat Wöörbook? Nich notwennig, aver dat gifft uns en gode Richtsnoor.

Dat gifft veel to finnen in de SASS-Wöörböker un anner Wöörböker online un druckt för dat Plattdüütschlehen in dat 21. Jorhunnert, un dat schall ok so blieven. Lexikaalsche Velfoolt hölpt dorbi, dat de Spraak lebennig blifft un kreativ bruukt warrt. Dorüm is dat nich verkehrt, sik ok niege plattdüütsche Wöör uttodenken un doröver to snacken, wenn dor Sinn achter stickt, un se an en Wöörbookredakschoon, de dorför tostännig is, to stüern.

Dat sünd ok blot Minschen, is man ok blot Papeer, dat männichmal gedüllig is. Een kann veel över Wöörböker, de Struktur un se ehr Papeer nasinnen, aver blot bi dat Snacken un Schrievn an anner Steden kümmt Leven in dat Spraakmaterial ut dat Wöörbook, un denn warrt sik wiesen, wat een dat Anbott goot bruken kann oder nich. Dat SASS-Material schall wiederhen an de moderne Levenswelt anpasst warrn, denn jeedeem Generatschoon stüert anners op Plattdüütsch to. Dat kann een denn ok in de verscheden Billensinstitutschoonen faststellen, so ok an de Universität. De Wöörböker köönt den Verloop vun dat Bruken vun de Spraak ok en beten stüern un dorbi en grote Stütt sien för all de Lüüd, de bet nu noch

²⁰ Vgl. <https://netz.sass-platt.de/> (1. Juli 2024).

²¹ Vgl. Heinrich Kahl und Heinrich Thies: Der neue SASS. Plattdeutsches Wörterbuch. Plattdeutsch – Hochdeutsch. Hochdeutsch – Plattdeutsch. 8. Aufl. Neumünster 2016, S. 439.

nich so veel Plattdütsch höört und leest hebbt. Dat lohnt sik, jeeden Dag wedder nie in dat Wöörbook to kieken! Velen Dank, leve Lüüd.

Robert Langhanke